

Für alle Fälle existiert ein Plan B

Tennis Noch kann die Rumänin Yasmeeen Parviz mit dem Team des TEV Fellbach in der Oberliga keine sportlichen Erfolge feiern. Aber Grund zur Freude hat die jetzt 18-jährige Schülerin aus Bukarest dennoch. *Von Eva Herschmann*

Yasmeeen Parviz ist eine fröhliche junge Frau. Auch wenn die bisherigen Ergebnisse in der Oberliga ihr noch nicht viel Anlass für gute Laune gegeben haben. Nach drei Niederlagen sind die junge Rumänin, die zu Saisonbeginn zum TEV Fellbach kam, und ihre Teamgefährtinnen in Abstiegsgefahr. Doch das vergangene Wochenende war ein ganz persönliches Freudenfest für die Fellbacher Nummer drei.

Am Samstag – einen Tag vor der 1:8-Heimschlappe in der Oberliga gegen den TC Tübingen – gab es einen guten Grund, ausgelassen zu feiern. Yasmeeen Parviz wurde 18 Jahre alt. Janina Scheffbuch, Bonnie Becker, Cornelia Rommel, Marina Seibold und Klaudia Buljovic haben den Gast aus Rumänien auf das Waiblinger Altstadtfest mitgenommen. „Es hat sehr viel Spaß gemacht“, sagt Yasmeeen Parviz.

Das größte Geschenk erhielt sie aber tags darauf. Kurz vor ihrem Einzel gegen den TC Tübingen feierte sie ein Wiedersehen mit ihrem

„Ich liebe die Natur und das Leben auf dem Land.“

Yasmeeen Parviz kommt aus Bukarest

Freund. Radu Cusmir, ein junger Schwimmer aus Rumänien, mit dem sie seit einem Jahr zusammen ist und den sie seit ihrer Ankunft in Fellbach Anfang

Juni nicht mehr gesehen hatte, tauchte auf der TEV-Anlage in der Kienbachstraße auf. Er war am Morgen mit dem Flieger in Echterdingen gelandet und mit der S-Bahn nach Fellbach gefahren. „Ich habe nicht auf den Bus warten wollen, und bin vom Bahnhof hergelaufen“, sagte Radu Cusmir ein wenig atemlos, aber – klar – strahlend.

Direkt nach dem Wiedersehen mit ihrem Freund verlor Yasmeeen Parviz am Sonntag ihr Einzel in zwei Sätzen, 4:6 und 0:6, gegen die Tübingerin Clara Hoffmann. Sportlich könnte es für Yasmeeen Parviz und das Fellbacher Frauenteam besser laufen, aber menschlich passt alles. Die Rumänin, deren bevorzugter Untergrund ein sandiges Geläuf ist, fühlt sich rundum wohl. „Die Anlage ist toll, und alle haben mich mit offenen Armen aufgenommen“, sagt Yasmeeen Parviz, die in der vergangenen Saison beim Tennisclub in Borbeck, einem Stadtteil von Essen, in der Verbandsliga spielte – und auch schon in Holland, bei den Topspinnern Enschede.

Früher ist ihre Mutter mit ihr gereist. Jetzt ist sie allein unterwegs. Anders als die



Yasmeeen Parviz aus Rumänien spielt bei den Oberliga-Frauen des TEV Fellbach an Position drei.

Foto: Eva Herschmann

meisten ausländischen Kräfte fliegt Yasmeeen Parviz nicht nur an Wochenenden zu den Spieltagen ein, sondern bleibt die ganze Zeit über, bis zum Saisonfinale Ende Juli, im Land. Während ihr Freund bis dahin im Hotel wohnen wird, ist Yasmeeen Parviz bei der Familie von Christoph Negritu, dem Spitzenspieler der Fellbacher Verbandsliga-Männer, in dem etwas mehr als 10 000 Einwohner zählenden Rutesheim untergekommen. Bei Familie Negritu fühlt sie sich „wie daheim“, sagt die 18-jährige Yasmeeen Parviz, die in Bukarest aufgewachsen ist und dort mit ihren Eltern lebt. „Ich liebe

die Natur und das Leben auf dem Land mehr als die Großstadt.“

Obwohl Yasmeeen Parviz erst volljährig wurde, hat sie ziemlich konkrete Pläne von der Zukunft. Noch ein Jahr wird sie in Bukarest zur Schule gehen. „Es ist eine Schule, die Athleten unterstützt, so kann ich zu Turnieren reisen“, sagt die Rumänin, die im Alter von fünf Jahren mit dem Tennisspielen begonnen hat. In einer internationalen Rangliste wird Yasmeeen Parviz nicht geführt. Doch als Profi durch die Welt zu reisen wäre ihr größter Traum. „Andere Menschen und Kulturen kennenzulernen, das erweitert

den eigenen Horizont.“ Doch die Linkshänderin weiß, dass eine internationale Tenniskarriere nicht allein eine Frage von Talent und Willen ist. Es gehöre auch viel Glück dazu, und von Verletzungsspech sollte sie auch verschont bleiben. Also hat die junge Frau einen Plan B. „Ich möchte Kriminalpsychologie studieren, denn ich will immer wissen, was andere Menschen denken“, sagt sie mit einem Lächeln. Jetzt aber will sie erst einmal Punkte für den TEV holen. Am Sonntag treffen die Fellbacherinnen daheim den TC Schorndorf. Vielleicht hat Yasmeeen Parviz danach auch sportlich Grund zur Freude.